

# Kennen Sie St. Katharina?



Ausgewählte Details und Kostbarkeiten

Kleiner Kirchenführer  
aufgenommen in  
Diözesan- und Dombibliothek Köln,  
Stadtarchiv Düsseldorf

2. erweiterte Auflage 2017



# Einleitung

Die Pfarrkirche St. Katharina ist voller Inspirationen. Wir möchten durch diese Seiten dazu anregen, mit offenen Augen durch die Kirche zu gehen.

Diese 2. Auflage wurde um viele Details erweitert, die dankenswerterweise von den Teilnehmern des Fotoworkshops „Kunst zu Ehre Gottes – Detailfotografie im Kirchenraum“, im Februar 2017 unter der Leitung des Journalisten Heinrich Wulhorst, erarbeitet und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden (s. Rubrik Bildnachweis).

In diesem Heftchen beginnt ab Seite 5 jeder Abschnitt mit einem Bildausschnitt ohne Text und auf der zugehörigen Folgeseite bzw. -seiten umfassendere Bilder mit Erläuterungen.

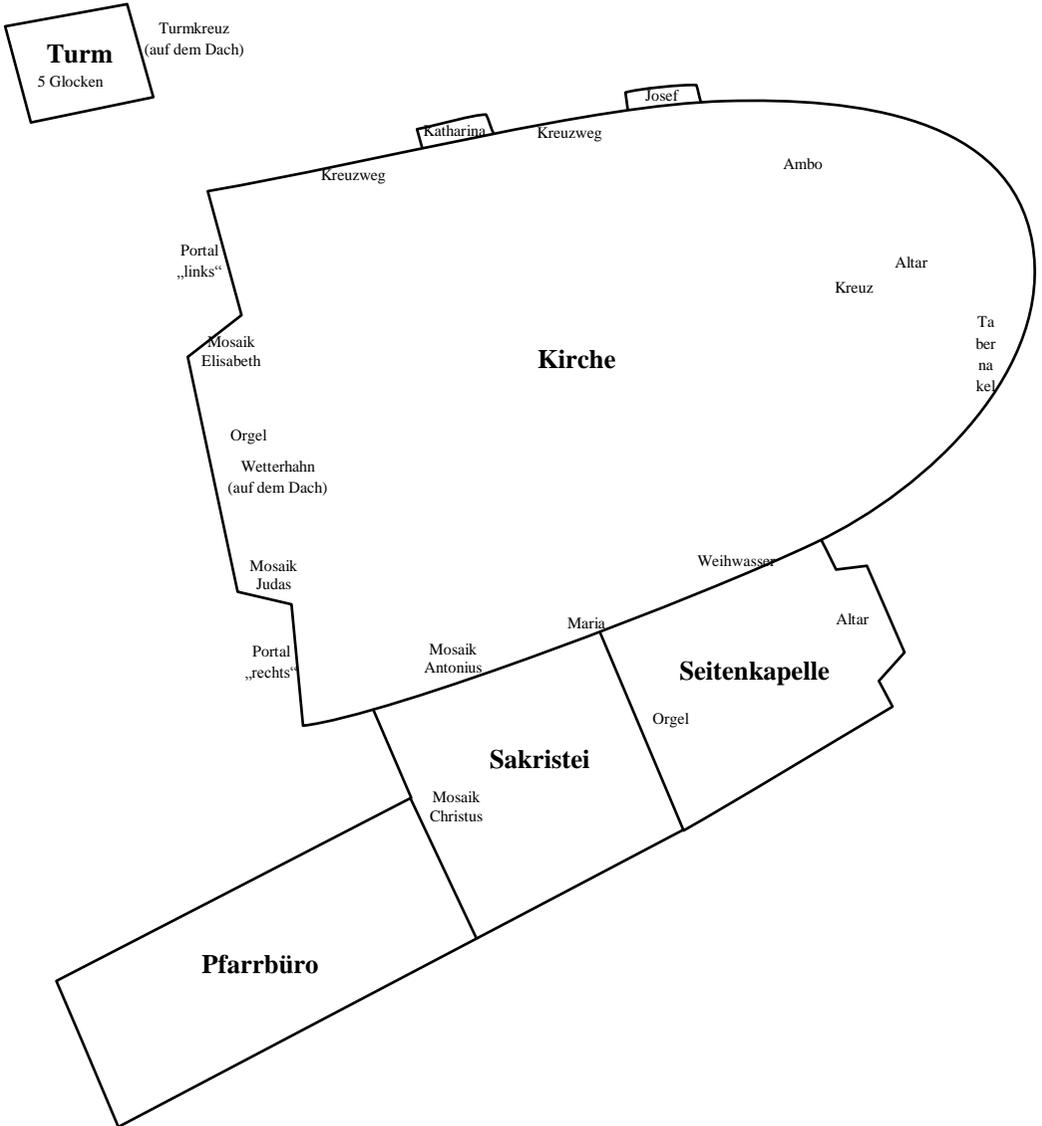
Dieser Kirchenführer ist absichtlich mit relativ einfachen Mitteln erstellt, um eine kostenlose Verbreitung zu gewährleisten.

Wir wünschen viel Freude und Erkenntnisse!

Düsseldorf, 27.02.2017

Ihr Ortsausschuß St. Katharina  
und die Kolpingsfamilie Düsseldorf-Vennhausen

# Lageplan



# Inhalt

Einleitung.....	3	Katharina.....	43
Lageplan.....	4	Mosaik.....	45
Inhalt.....	5	Kreuzweg.....	47
Turm .....	6	Kerzen.....	51
Glocken .....	7	Beichtstuhl.....	53
Kirchenraum und -form.....	9	Weihwasser.....	55
Kirchenportale.....	13	Seitenkapelle.....	57
Evangeliar mit Ambo .....	17	Kreuze.....	61
Altar .....	19	Wetterhahn.....	62
Altarkreuz.....	21	Grundsteine.....	63
Tabernakel .....	25	Geschichte von St.Kath.....	64
Orgel .....	29	Artikel Kirchenzeitung.....	66
Kirchenfenster.....	33	Literatur- u. Bildnachweis...	67
Maria.....	37	Impressum.....	68
Josef.....	41		

# Turm

Was sieht man schon von weitem von der Kirche St.Katharina? Den Turm!

Im Kirchturm hängen im Glockenstuhl die 5 Glocken der Gemeinde. Sie rufen uns zum Gottesdienst zusammen. Der Glockenturm ist 27,50 m hoch und ruht auf einem 2,50 m tiefen Fundament mit 11 m Länge und 7,50 m Breite.

Auf dem Dach des Kirchturms steht in 26 m Höhe das Turmkreuz, wovon auf dem Bild unten nur die Spitze zu sehen ist. Es wurde 1965 aus Kupfer von der Kunstschlosserei Hegenberg, Essen, gefertigt und ist 4,50 m hoch.

Im Bild unten ist auch rechts der Wetterhahn auf dem Dach des Kirchenschiffs zu sehen (s. Abschnitt „Wetterhahn“).



?

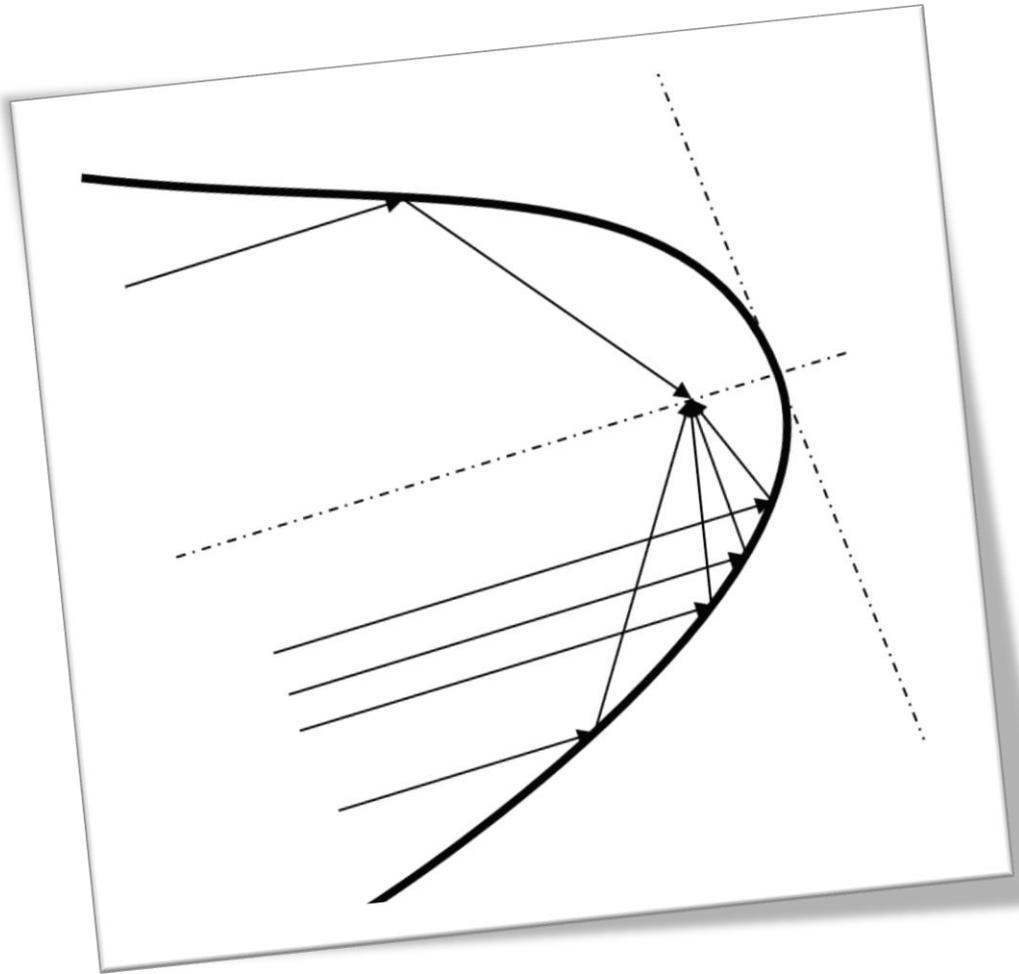


# Glocken !



Jede der 5 Glocken im Turm von St. Katharina hat einen besonderen Namen und Klang. Die „dickste“ Glocke heißt „St.Katharina“. Nachdem die Glocken am 4. März 1966 gegossen und am 20. März 1966 durch Herrn Dechant Gatzten geweiht wurden, erfolgte die Montage am 21. März 1966 durch die Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock aus der Glockenstadt Gescher, Regierungsbezirk Münster.

Glockenname	Ton	Inscription	Symbol	Läutet
„St. Katharina“ (2,5t / Ø1,24m)	E	„Christus gestern, heute und in Ewigkeit“	Gebrochenes Rad	Festgottesdienst, Beerdigungsmesse
„St. Maria“ (1,7t / Ø1,1m)	Fis	„Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk.“	Marienzeichen	Festgottesdienst
„St. Andreas“ (1,2t)	Gis	„So bilden wir alle zusammen einen Leib in Christus. Einzeln aber sind wir Glieder untereinander.“	Andreas-kreuz	Festgottesdienst
„Hl. Hermann Joseph“ (0,7t)	H	„Die Freude im Herrn ist meine Stärke.“	Kelch und Hostie	Festgottesdienst, Angelus, werktags
„St. Anna“ (0,5t)	Cis	„Ihr seid das Licht der Welt. Ihr sollt für mich Zeugen sein.“	Kerze über Erdball	Festgottesdienst, werktags



# Kirchenraum - Form der Kirche !



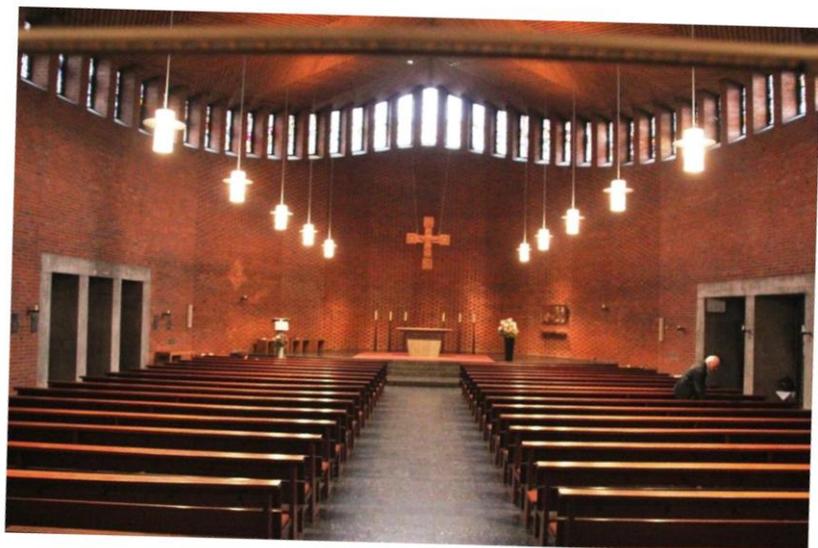
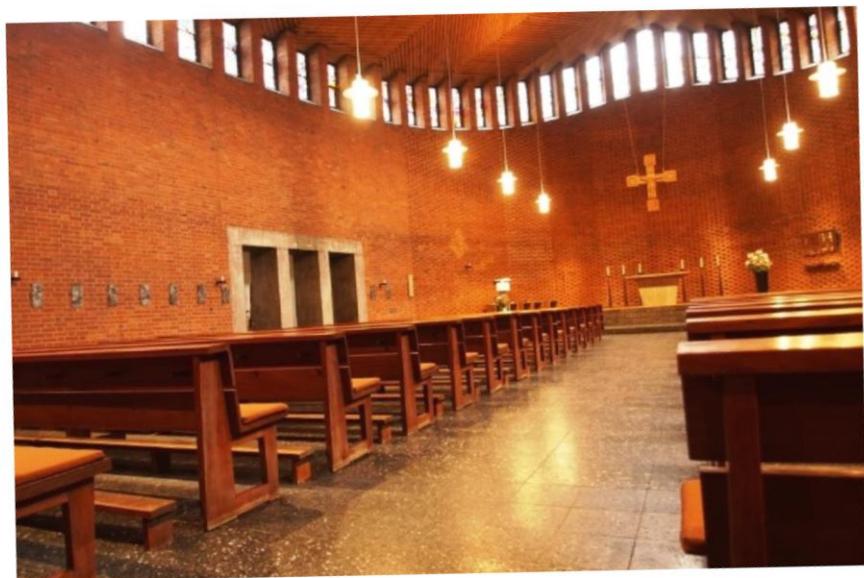
Das Kirchenschiff von St. Katharina besitzt einen parabelförmigen Grundriss.

Alle parallel zur Kirchenachse einfallenden Strahlen spiegeln sich im Brennpunkt der Parabel, dort wo der Altar steht.

In der gebauten Parabel ist alles in Bewegung, sie ist eine sehr dynamische Figur. In ihrer gebauten Form in St. Katharina bietet ihre Oberfläche kaum Halt für das Auge. Der Krümmungsradius der Linien verändert sich gleichmäßig so, dass sie an ihrem Treffpunkt eine sanfte Kurve bilden. Architekt Böll siedelte in der architektonischen Nachbildung dieser Kurve im Innenraum Altar, Ambo und Tabernakel an.

Das Dach ist einem Schiffsrumpf nachempfunden ist. Das Schiff, das sich „Gemeinde“ nennt.

# Kirchenraum – Forts.



# Kirchenraum – Forts.



?



# Kirchenportal: „links“ und „rechts“ !

Die Kirchenportale wurden 1966 montiert.

Dabei handelt es sich um Kupfer- und Bronzearbeiten mit Emailleinlage aus der Goldschmiedewerkstatt Wilhelm Polders, Kevelaer.

Das linke Portal zeigt die hl. Eucharistie.



Das rechte Portal zeigt das Gleichnis vom Sämann.



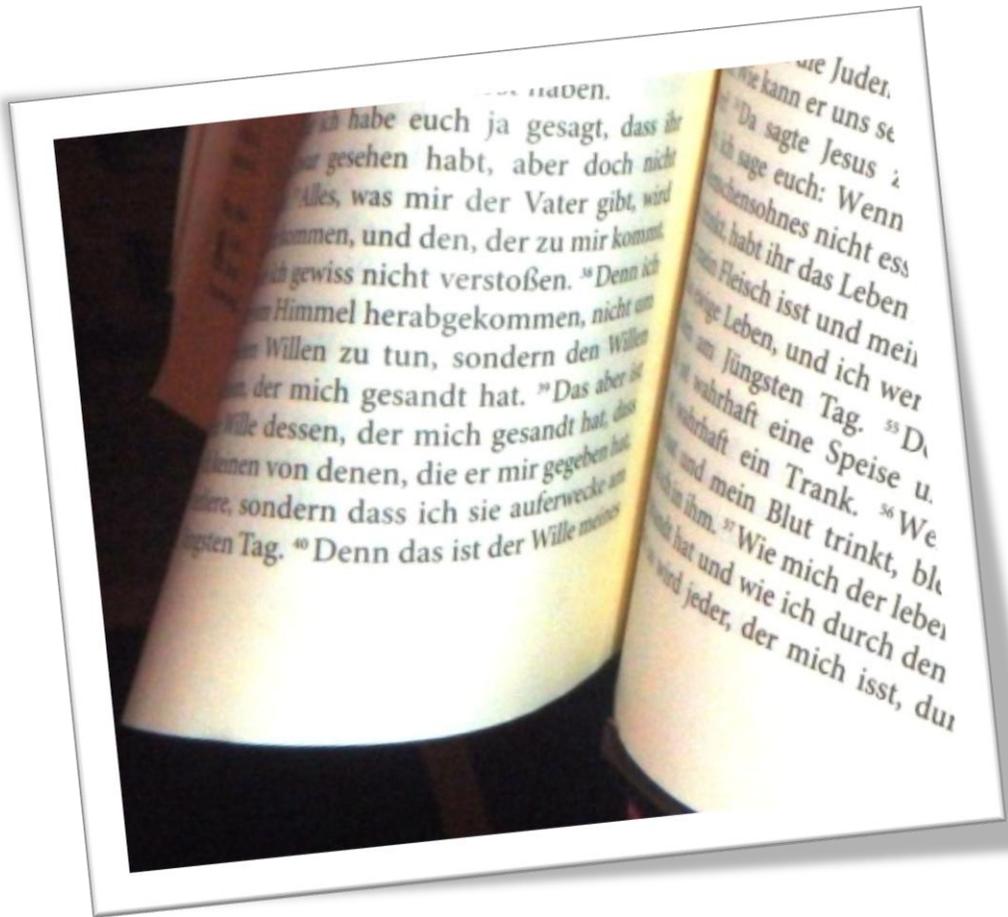
# Kirchenportal – Forts.



# Kirchenportale – Forts.

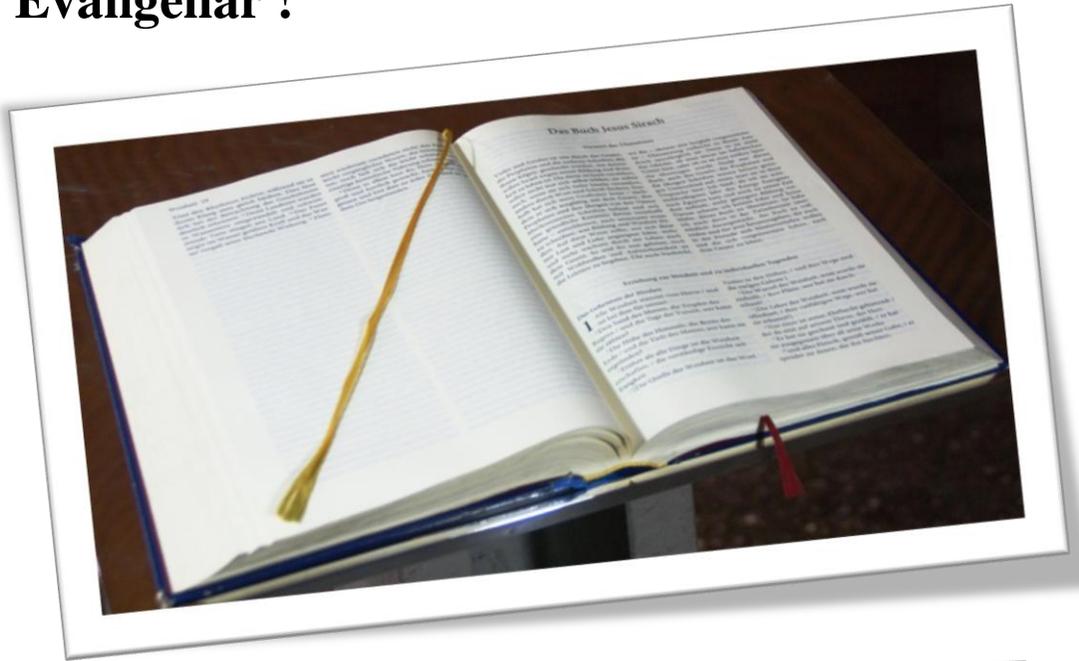


?



... haben.  
... ich habe euch ja gesagt, dass ihr  
... gesehen habt, aber doch nicht  
... Alles, was mir der Vater gibt, wird  
... kommen, und den, der zu mir kommt,  
... ich gewiss nicht verstoßen. <sup>38</sup> Denn ich  
... Himmel herabgekommen, nicht um  
... Willen zu tun, sondern den Willen  
... der mich gesandt hat. <sup>39</sup> Das aber ist  
... Wille dessen, der mich gesandt hat, dass  
... keinen von denen, die er mir gegeben hat,  
... ere, sondern dass ich sie auferwecke am  
... tagen Tag. <sup>40</sup> Denn das ist der Wille meines  
... wie kann er uns se  
... Da sagte Jesus z  
... ich sage euch: Wenn  
... menschensohnes nicht ess  
... nicht, habt ihr das Leben  
... Fleisch isst und leben  
... ewige Leben, und ich wei  
... am jüngsten Tag. <sup>53</sup> Da  
... wahrhaft eine Speise u.  
... wahrhaft ein Trank. <sup>56</sup> We  
... und mein Blut trinkt, blei  
... in ihm. <sup>57</sup> Wie mich der lebe  
... hat und wie ich durch den  
... wird jeder, der mich isst, du

# Evangeliar !



Das Evangeliar ist das Buch, in dem das Leben und Wirken Jesu aufgeschrieben ist. Evangelium (griechisch: euangelion) heißt übersetzt: "Frohe Botschaft".

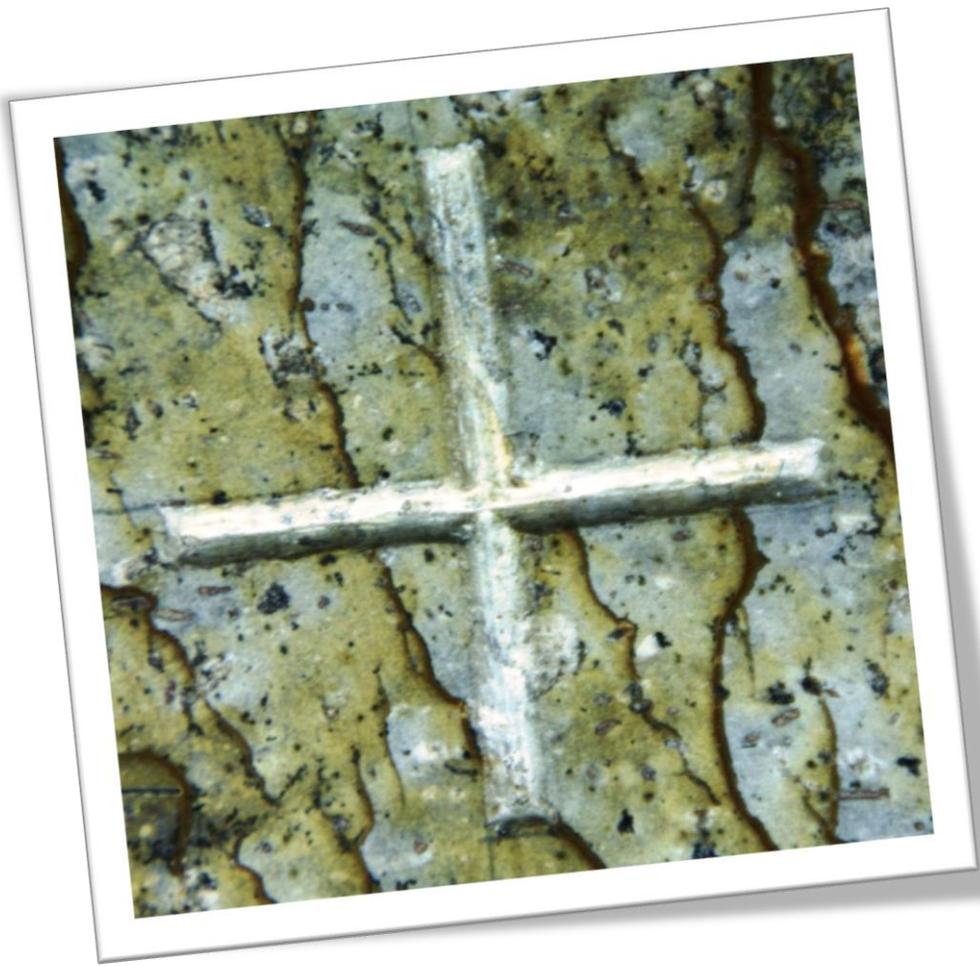
Das Evangelium nennen wir auch die "Heilige Schrift". Sie ist das Wort Gottes. Auf dieses Wort wollen wir Christen hören und danach handeln.

Das Evangeliar wird, nachdem daraus gelesen wurde, am Ambo feierlich aufgestellt. Der Ambo steht vorne links im Altarraum als Lesepult und wurde am 10.04.2008 aufgestellt.

Ambo kommt aus der griechischen Sprache und meint einen "erhöhten Ort". Der Ambo wird deshalb auch "Tisch des Wortes" genannt.



?



# Altar !



Im Zentrum der Heiligen Messe steht der Altar als Tisch in unserer Mitte. In St. Katharina im Brennpunkt des parabelförmigen Kirchengrundrisses.

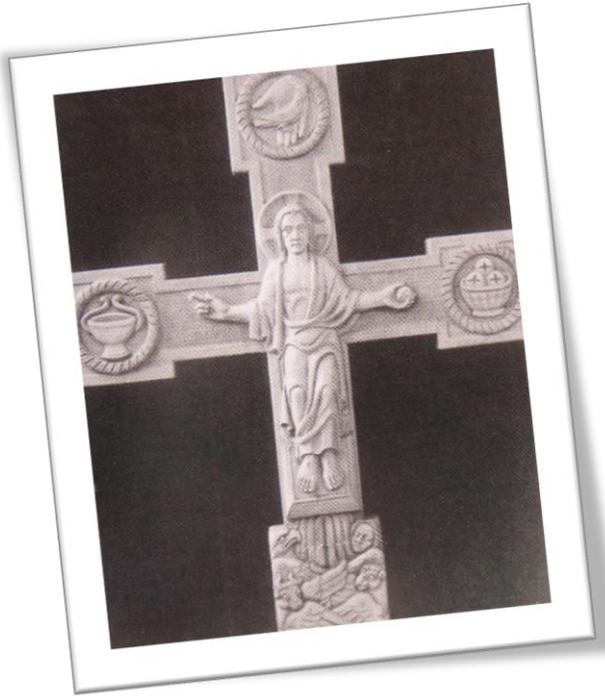
Der Altar steht im Osten der Kirche, der aufgehenden Sonne entgegen. Von dort erwarten wir die Wiederkunft des Gottessohnes und die Auferstehung der Toten.



# Altarkreuz mit „Vorder- und Rückseite“ !

Das Lindenholz-Kreuz von Alfons Biermann aus Maria Laach wurde am 18.03.1951 geweiht. Es ist 1,90 m hoch und 1,65 m breit.

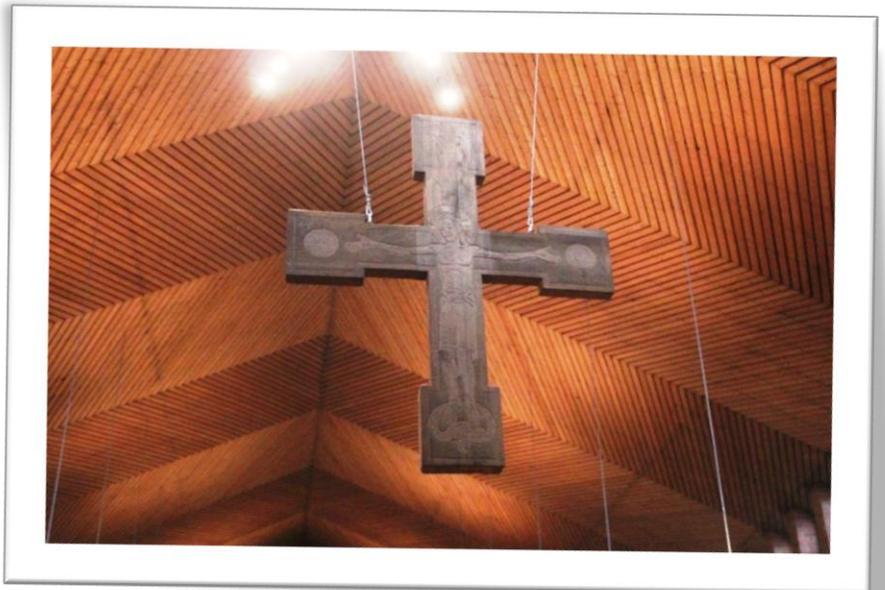
Die vordere Seite zeigt den verherrlichten Christus mit den Beigaben: Friedenstaube, Kelch, Brot und den Symbolen der 4 Evangelisten.



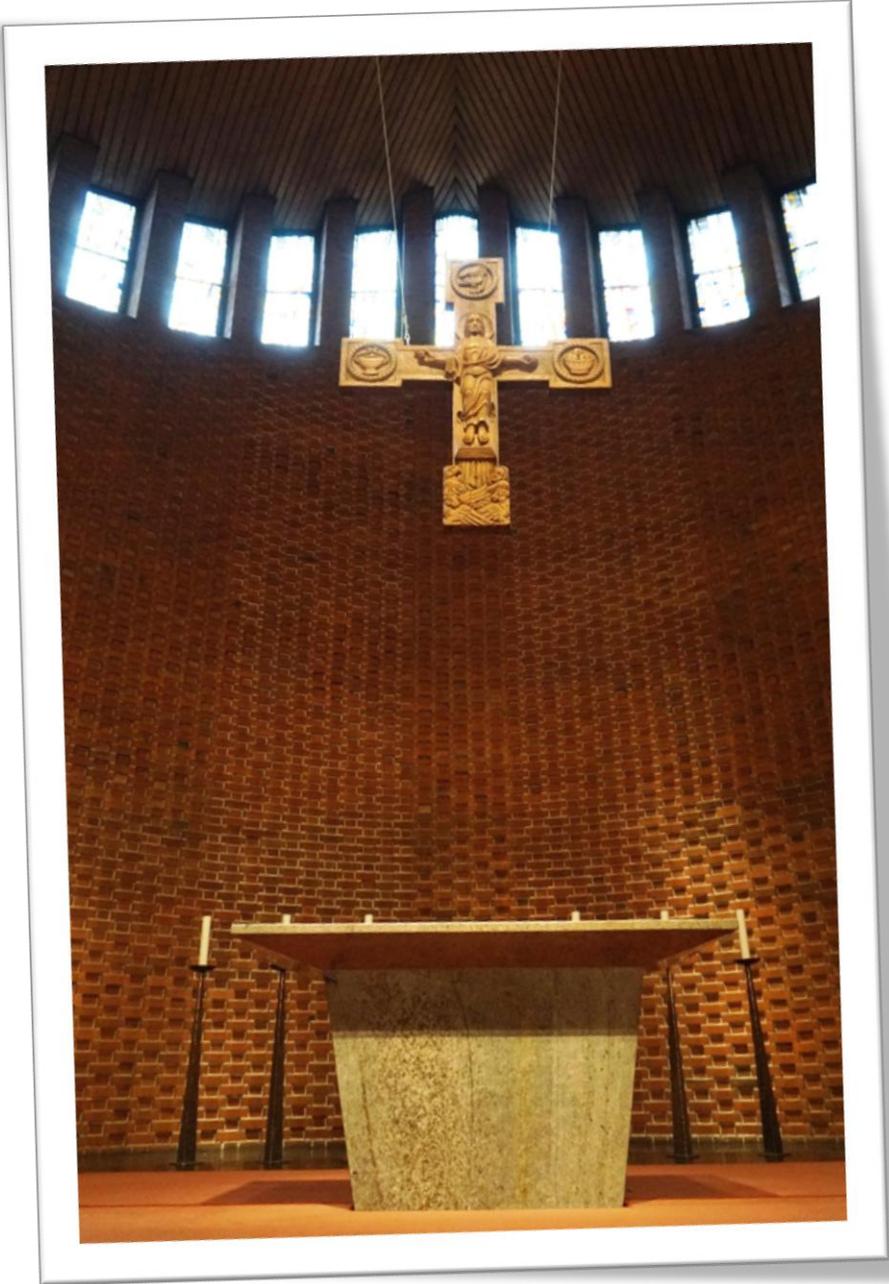
Die hintere Seite zeigt den Leidenden Christus mit einer Schlange zu seinen Füßen und rechts: „Worte des Lebens“, links: „Brot des Lebens“.



# Altarkreuz - Forts.



# Altarkreuz - Forts.



?



# Tabernakel !



Der Tabernakel ist der würdige Aufbewahrungsort für übrig gebliebene geweihte Hostien. Diese Hostien werden in einem goldenen Ziborium (Gefäß für die Hostien) im Tabernakel der Kirche für nachfolgende Gottesdienste, zur Kommunionsspendung und für die Krankenkommunion aufbewahrt.

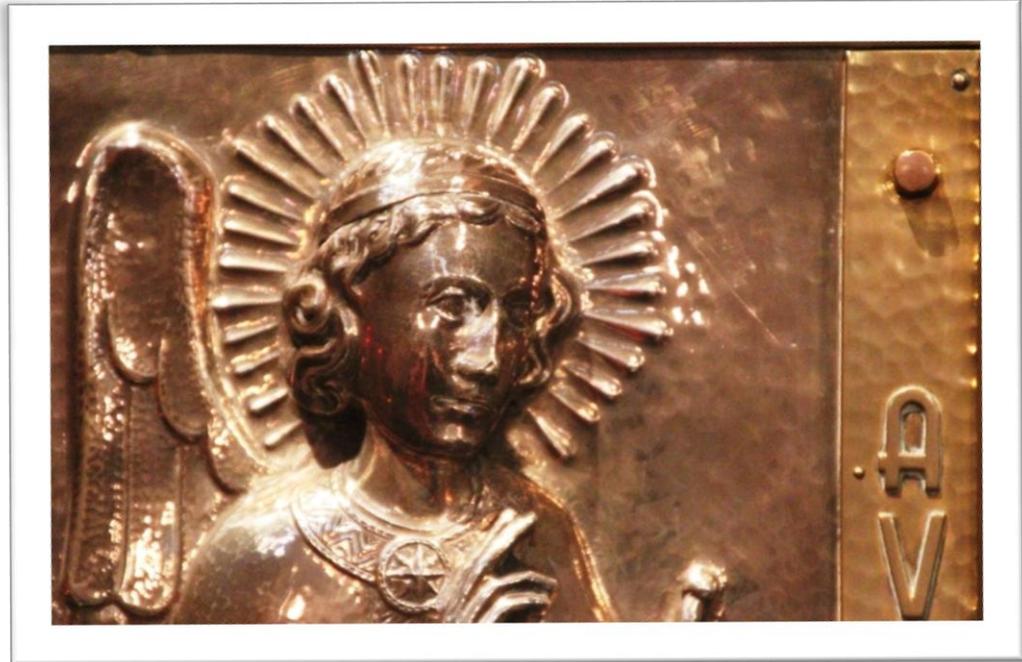
Ein rotes Licht in der Nähe des Tabernakels ist äußeres Zeichen für die Gegenwart Gottes in Gestalt der Hostien im Tabernakel.

Die Tabernakeltüren von 1940 zeigen Maria mit dem Verkündigungengel. In der Fasten- und Adventszeit werden sie gedreht und zeigen das Christuszeichen (XP).

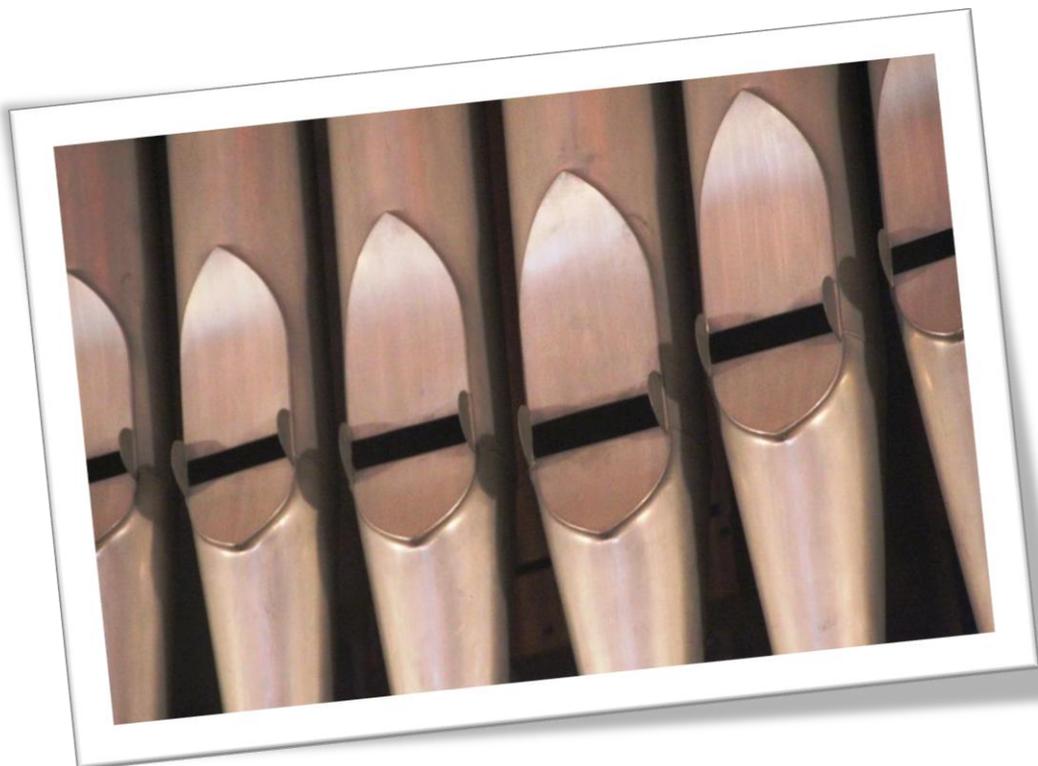
# Tabernakel – Forts.



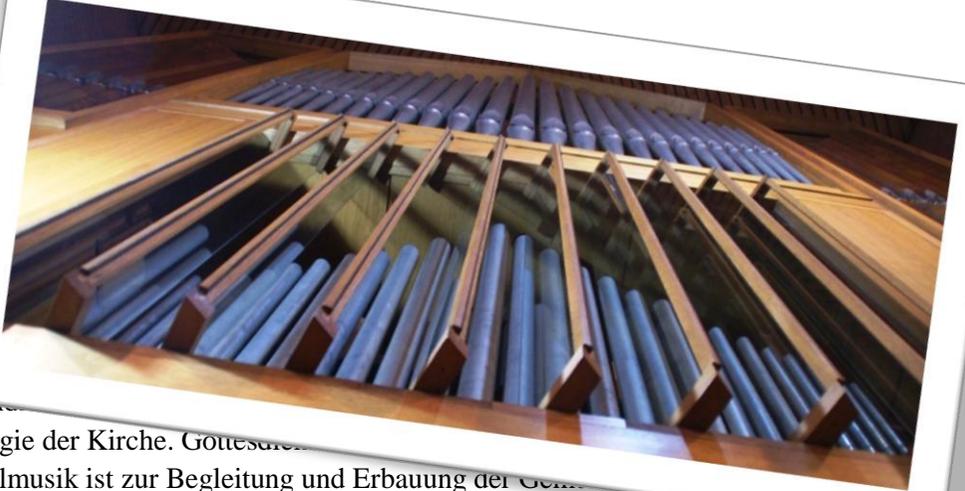
# Tabernakel – Forts.



?



# Orgel !



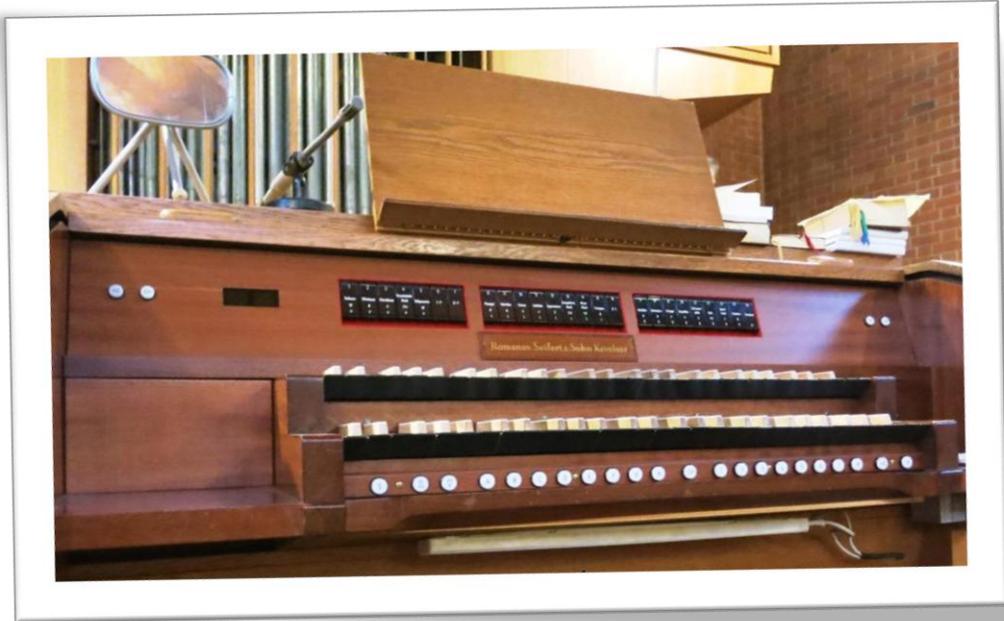
D  
Abend  
Liturgie der Kirche. Gottesdien  
Orgelmusik ist zur Begleitung und Erbauung der Gemein  
zum Lobe Gottes!

Die große Orgel in St.Katharina wurde erbaut von der Orgelbaufirma Romanus Seifert & Sohn aus Kevelaer im Jahre 1970. Sie verfügt über 21 klingende Register verteilt auf Hauptwerk, Schwellwerk und Pedal, Schleifladen, mechanische Spiel- und Registertraktur bzw. 5-fache mechanische Setzerkombination. In der Orgel klingen 128 Pfeifen aus Holz, 30 Pfeifen aus Kupfer und 1519 Pfeifen aus Zinn, also insgesamt 1677 Pfeifen. Der Spieltisch ist freistehend, das Orgelgehäuse aus Eiche. Die Orgel verfügt im II. Manual über einen Jalousieschweller aus Glas.

# Orgel – Forts.



# Orgel – Forts.



?



# Fenster !

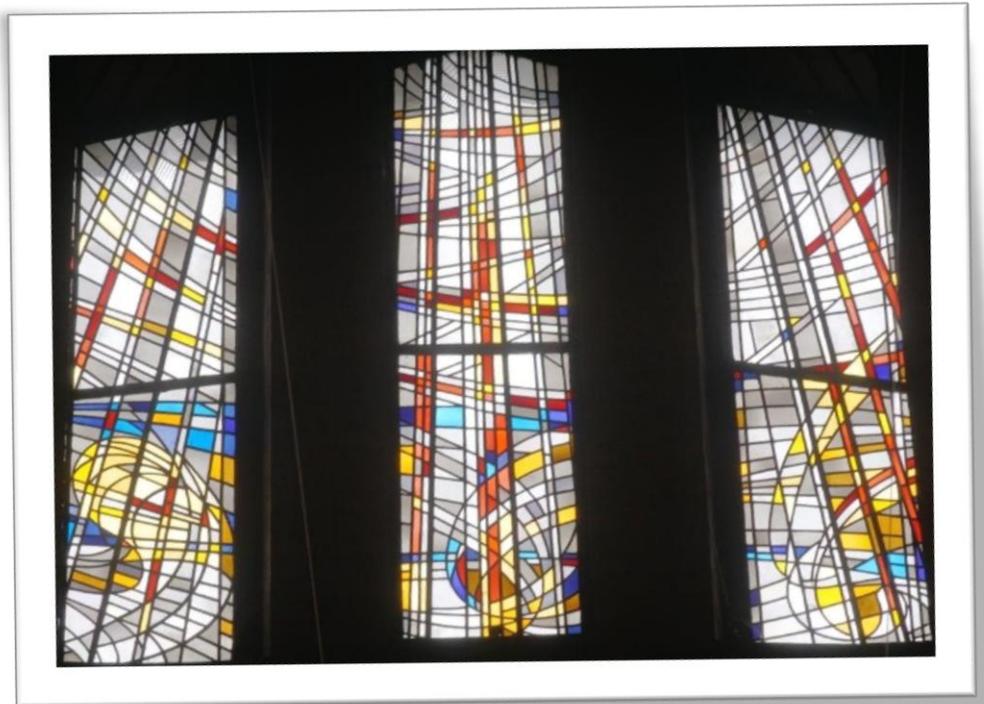
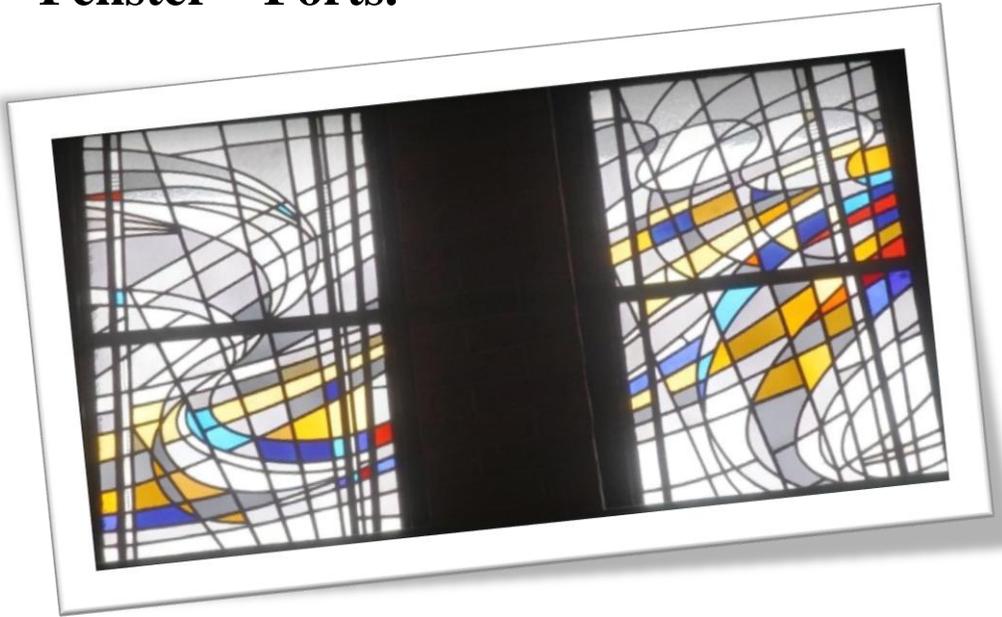


Die Fenster, in Form eines Lichtbandes, wurden 1965 von Bruder Chrysostomos vom Missionshaus Knechtsteden entworfen. Es entwickelt sich ein Lichtspiel der Sonnenstrahlen an einem schönen Morgen!

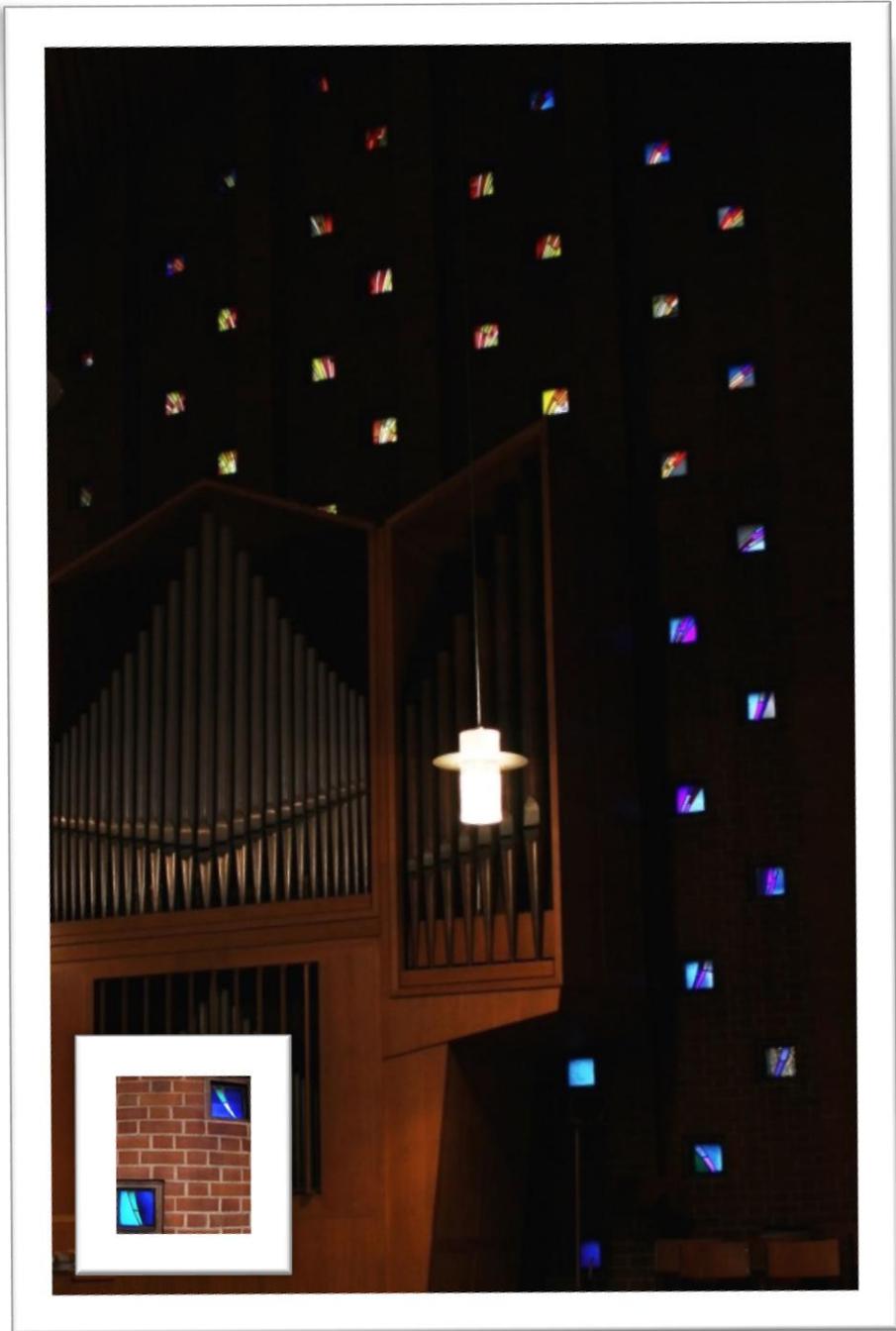
Wegen der Aufstellung der Orgel wurden im Dezember 1969 in die Westfassade der Kirche neue Fenster eingesetzt (Entwurf: Bruder Chrysostomos, Glasmalerei: W. Petzhold, D' dorf-Bilk).



# Fenster – Forts.



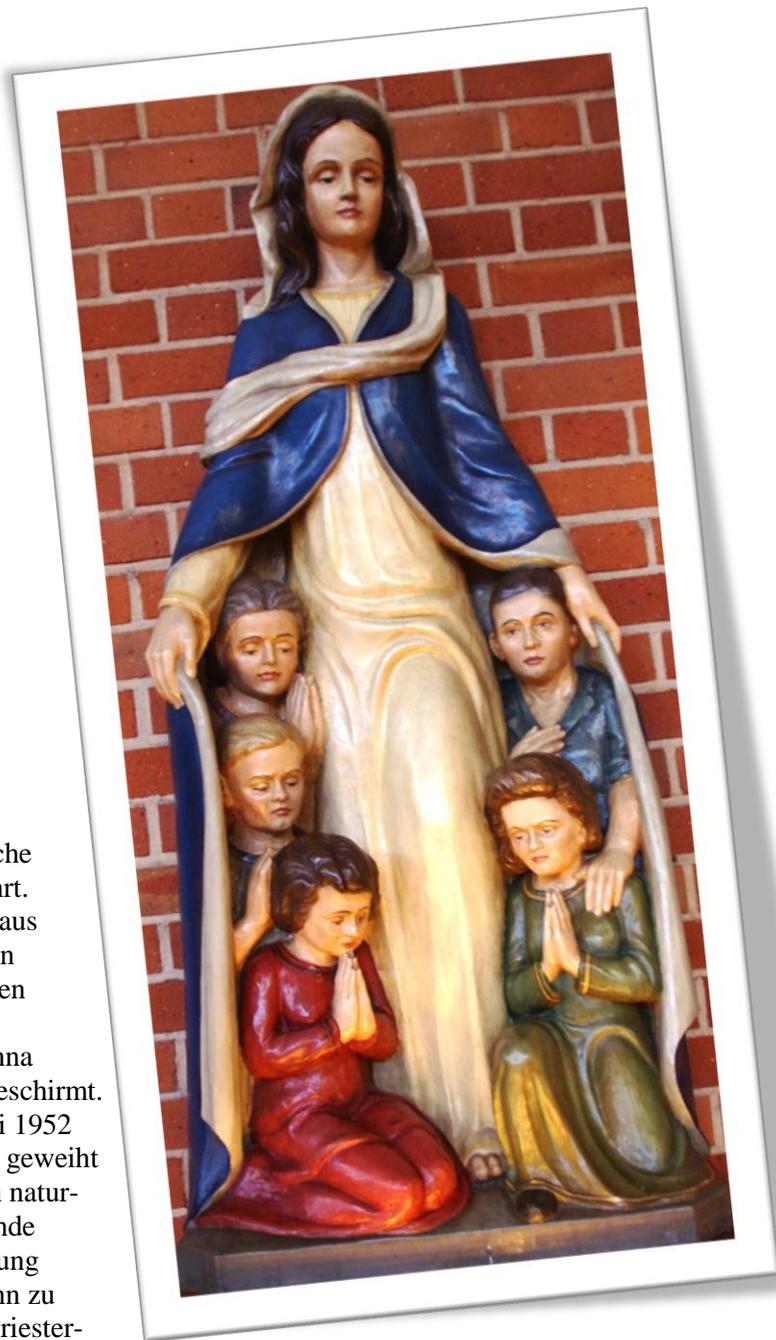
# Fenster – Forts.



?

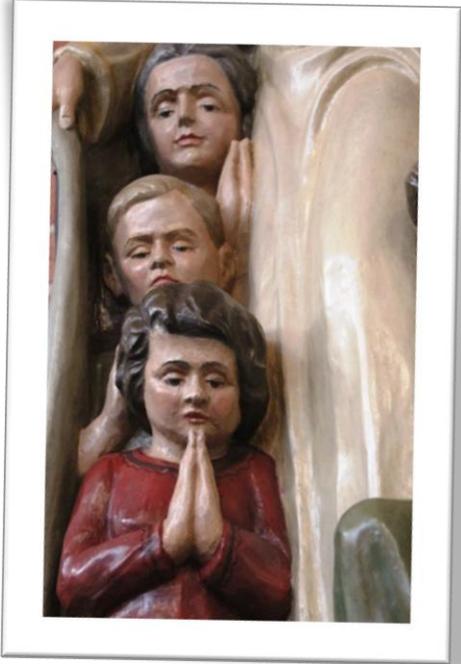


# Maria !

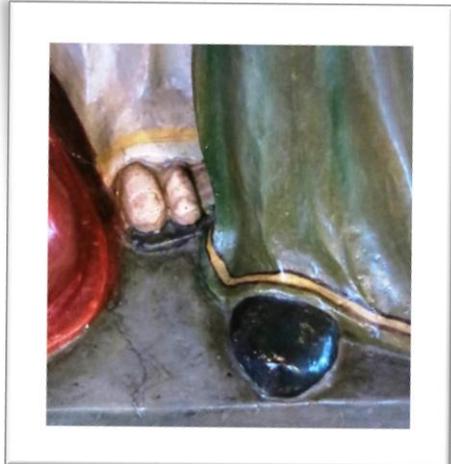
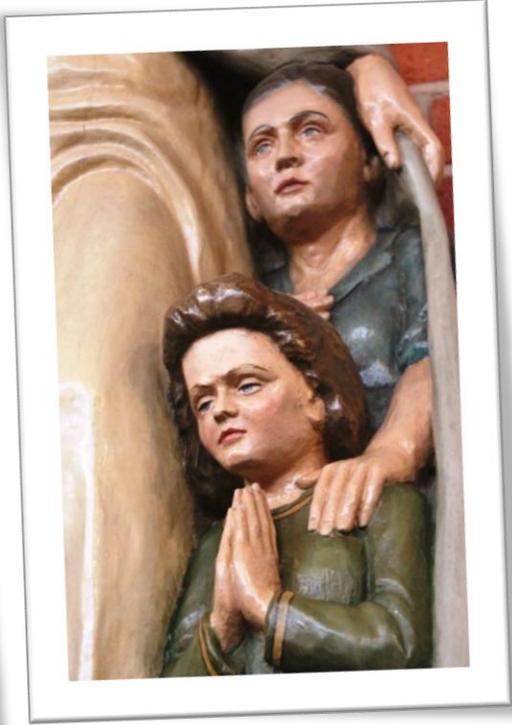
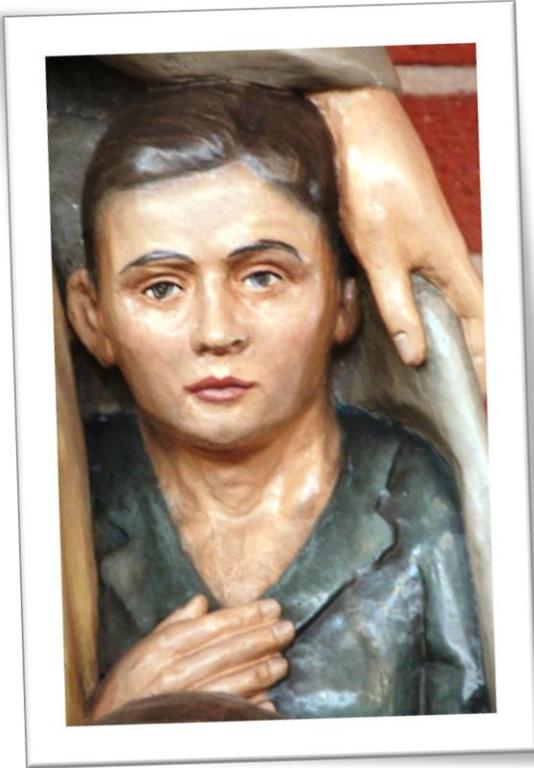


Die Gottesmutter wird in der kath. Kirche ganz besonders verehrt. Unsere Muttergottes aus Eichenholz wurde von Ernst Lepper aus Essen gestaltet und ist als Schutzmantelmadonna dargestellt, die alle beschirmt. Sie wurde am 16. Juli 1952 bei einer Marienfeier geweiht und war ursprünglich naturbelassen. Die Gemeinde schenkte die Ausmalung Pfr. Johannes Ortmann zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum am 24.02.1983.

# Maria – Forts.



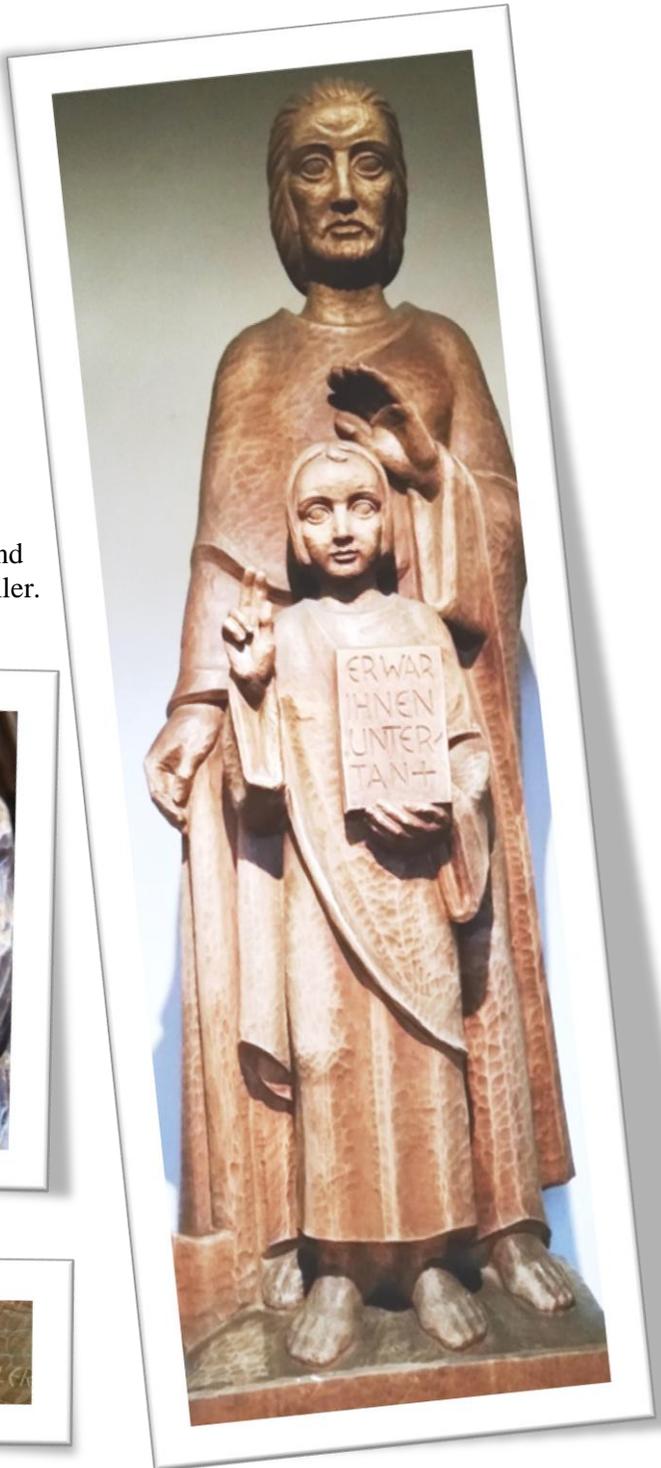
# Maria – Forts.

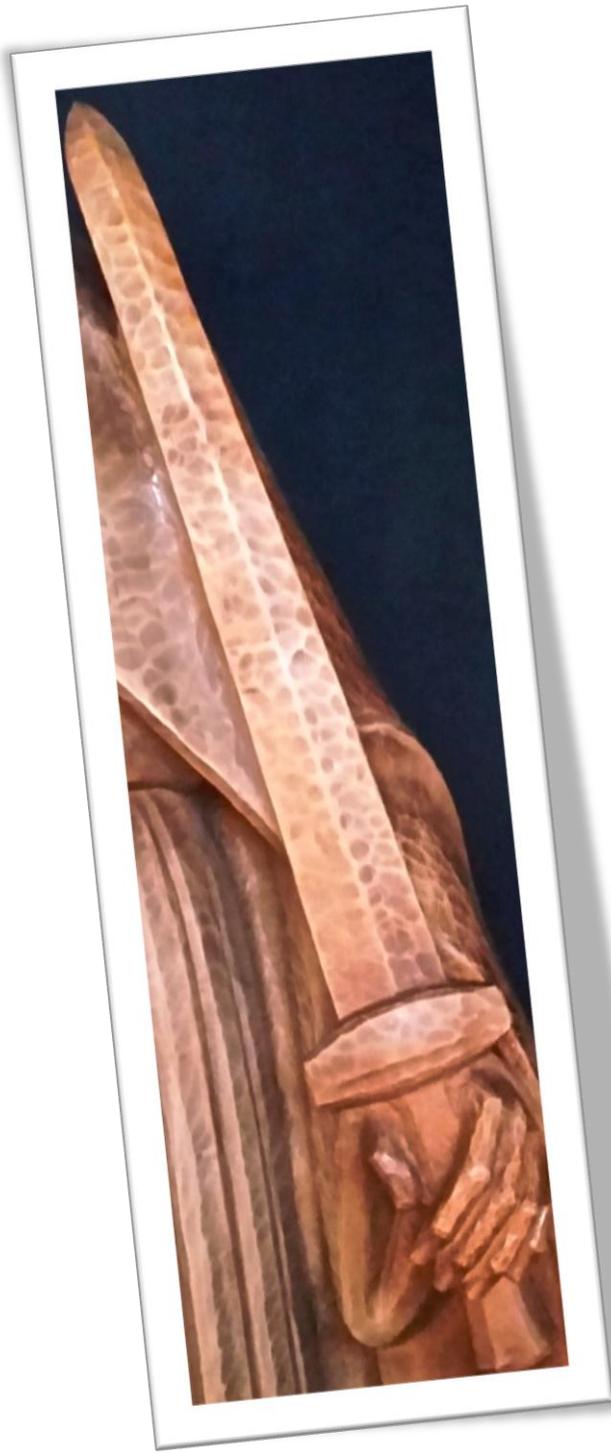




# Josef !

Der heilige Josef war der irdische Vater von Jesus und ein tapferer Mann. Ihn verehren besonders die Handwerker und Arbeiter. Wir erkennen ihn an der Axt und dem kleinen Jesus, den er väterlich beschützt. Alfons Biermann aus Maria Laach hat ihn für unsere Kirche geschnitzt. Die St. Josefs-Statue wurde am 3. Februar 1957 geweiht und ist eine Stiftung von Josef Müller.

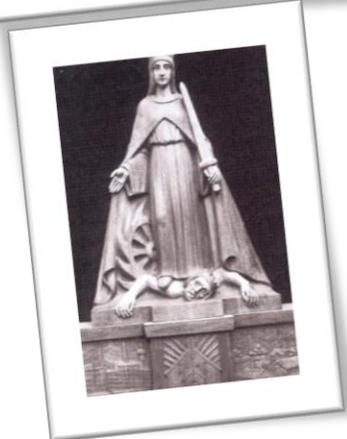




# Katharina !



Die alte Katharina von Alexandria ist die Schutzpatronin unserer Kirche und hat einen besonderen Platz. Als Erkennungszeichen hat sie das Rad und Schwert, mit dem sie getötet wurde für ihren Glauben. Deshalb sagen wir: sie ist eine Märtyrerin. Die Verbundenheit mit unserer Stadtlage zeigen die zusätzlichen Bilder: die Glashütte mit dem südlichen, industrialisierten Gerresheim. Dieser gesamte Katharinenaltar wurde 1955 von Alfons Bona aus Maria Laach geschnitzt und stand schon in der Vorgängerkirche (kleines Bild rechts).



?



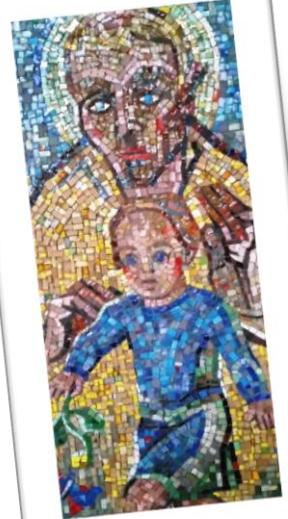
# Mosaik !

von Will Hall, 1936



**“Apostel Judas Thaddäus”**  
Fürsprecher in schwierigen  
und ausweglosen Situationen,  
Gedenktag: 18. Oktober

**“Hl. Elisabeth von Thüringen”**,  
Sinnbild tätiger Nächstenliebe,  
Namenstag: 19. Nov.

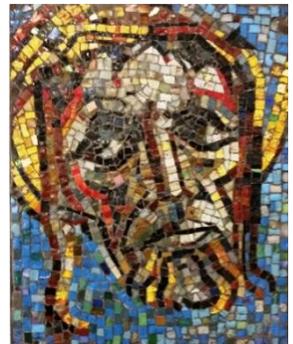


**“Hl. Antonius von Padua”**,  
mit Jesuskind,  
außergewönl. Prediger,  
Gedenktag: 13. Juni



**“Hl. Christophorus”**,  
mit Jesuskind und  
Wanderstab,  
Schutzheiliger der  
Reisenden,  
Gedenktag: 24. Juli  
(hängt im Pfarrheim)

**“Sterbender Christus”**





# Kreuzweg – 14 Stationen !

Wie in den meisten katholischen Kirchen finden sich auch in St.Katharina entlang der linken Seitenwand Kreuzwegbilder oder auch Stationen, die auf eine Tradition in Jerusalem zurückgehen. Unser Kreuzweg stammt aus Oberammergau und hängt seit Anfang der 70er Jahre in unserer Kirche.



**1. Station:**  
Jesus wird  
zum Tode  
verurteilt



**2. Station:**  
Jesus nimmt  
das Kreuz  
auf seine  
Schultern



**3. Station:**  
Jesus fällt  
zum ersten  
Mal unter  
dem Kreuz



**4. Station:**  
Jesus  
begegnet  
seiner  
Mutter

# Kreuzweg – Forts.

**6. Station:** Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

**5. Station:**  
Simon von  
Cyrene hilft  
Jesus das  
Kreuz tragen



**7. Station:**  
Jesus fällt zum  
zweiten Mal  
unter dem Kreuz



**8. Station:**  
Jesus begegnet den  
weinenden Frauen



**9. Station:** Jesus fällt zum  
dritten Mal unter dem Kreuz



# Kreuzweg – Forts.

## 10. Station:

Jesus wird seiner Kleider beraubt



## 12. Station:

Jesus stirbt am Kreuz



## 13. Station:

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt



11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt



14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

?



# Kerzen!

Das Licht der Kerze steht für das neue Leben, in das Jesus hinübergetreten ist, das die Nacht erleuchtet und das auch den Gläubigen einmal eröffnet wird. Dieses Licht verbindet sich mit der aufgehenden Sonne. Dies ist ein Grund, warum die meisten Kirchen ge-ostet sind, denn Christus wird im Bild der Sonne gesehen, die im Osten aufgeht. Die Kirchen sind auch deshalb nach Osten hin gebaut, weil dort Jerusalem liegt. Dort, so die Überzeugung vieler Generationen, wird Christus am Ende der Welt erscheinen und die Geschichte zu einem guten Ende führen.

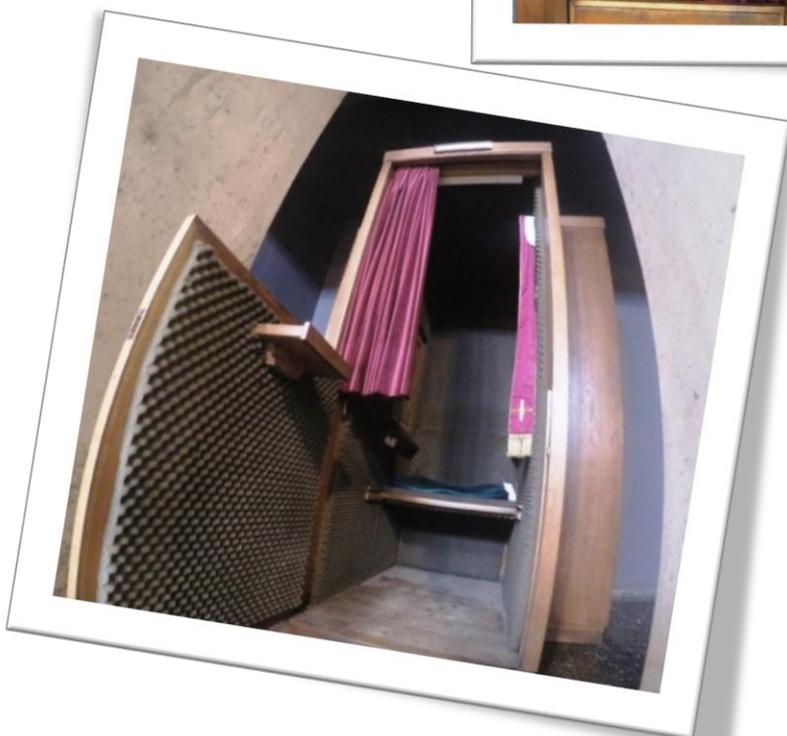


?



# Beichtstuhl!

Das Sakrament der Beichte ist eigentlich eines der schönsten Sakramente - sowohl für den Priester als auch für den Beichtenden. Hier kommen sich Gott und Mensch ganz besonders nahe. Es ist ein sehr persönliches Sakrament - die Beichte kennt keine Massenabfertigung. Wem der Beichtstuhl nicht zusagt, der kann auch das Beichtgespräch nutzen. Nicht nur Kommunionkinder entdecken, wie befreiend das Abwerfen von Lasten ist.



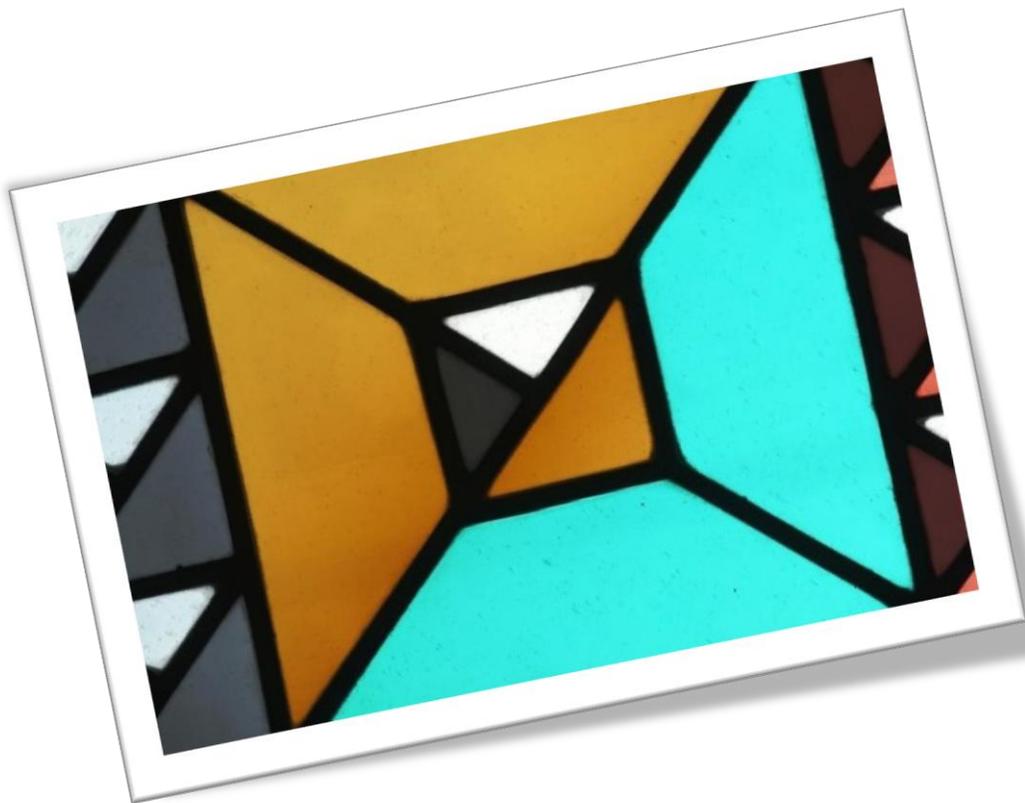
?



# Weihwasser!

Weihwasser ist kein gewöhnliches Wasser, sondern eben geweihtes Wasser. Es stellt die Verbindung mit der Taufe her. Deshalb tunkt man die Finger der rechten Hand in das Weihwasser beim Eintreten in die Kirche und bekreuzigt sich damit. Sich mit Weihwasser zu bekreuzigen ist so etwas wie ein Erkennungszeichen der Getauften.

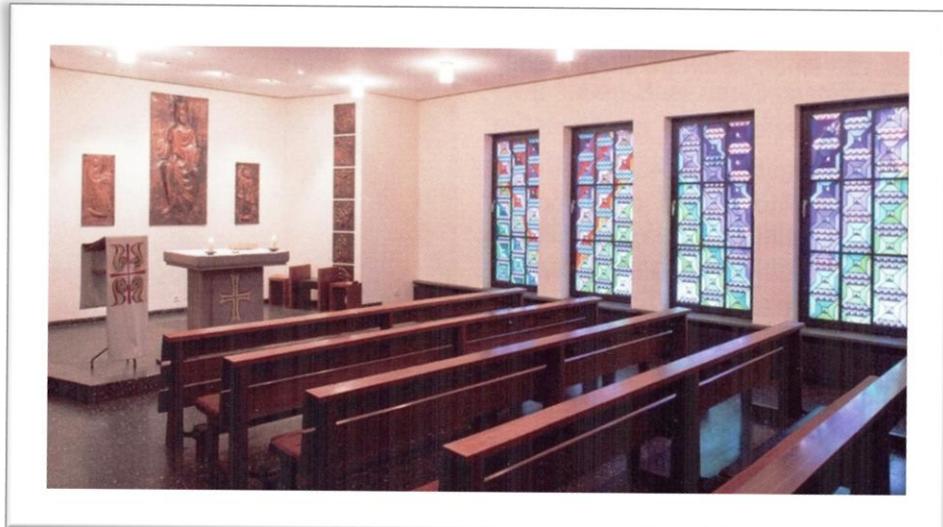




?

# Seitenkapelle!

Im Altarbereich der Seitenkapelle befinden sich mehrere Reliefs aus Kupfer, die links Geschichten aus dem Alten und rechts aus dem Neuen Testament zeigen. Im Zentrum steht Christus als Weltenrichter – Pantokrator. Die Reliefs hingen einige Jahre in der Apsis der Kirche als zusammenhängendes Wandbild.

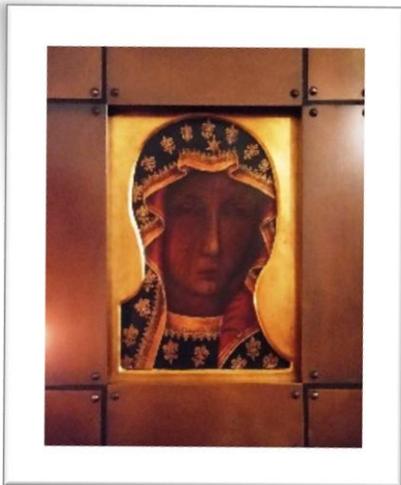
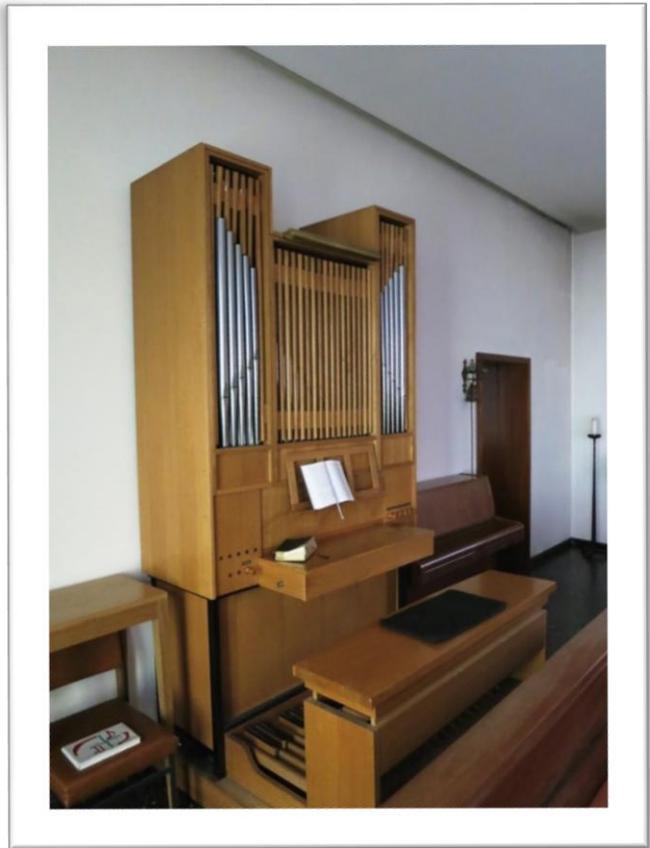


# Seitenkapelle – Forts.

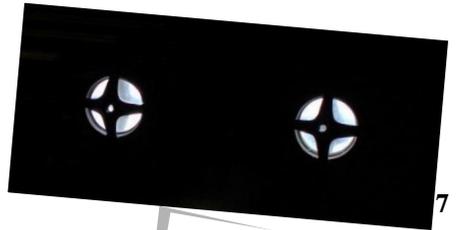


# Seitenkapelle – Forts.

Seit dem Sommer 1989 besitzt die Kirche St.Katharina eine zweite kleine Orgel in der Seitenkapelle für den Gebrauch bei Werktagsgottesdiensten und bei kleinen Gruppen. Die Orgel ist auf einen fahrbaren Untersatz montiert und somit auch in der großen Kirche an verschiedenen Stellen einsetzbar. Die Orgel stammt von der Firma Hofbauer in Göttingen und verfügt über 5 Register auf einem Manual und angehängtem Pedal. Sie ist im Baukastenmodell konzipiert, also ggf. auch erweiterungsfähig.



# Kreuze



# Wetterhahn

Als Jesus ins Haus des Statthalters Pontius Pilatus gebracht wurde, fürchtete Petrus, selber verhaftet zu werden. Als ihn drei Leute fragten, ob er ein Freund Jesu sei, log Petrus: „Nein, ich kenne diesen Menschen nicht.“ Da begann der Hahn zu krähen. Petrus schämte sich und weinte bitterlich über seine Untreue. Der Wetterhahn auf dem Dach des Kirchenschiffs soll uns alle daran erinnern zu unseren Freunden zu halten, und uns nicht wie ein Fähnchen im Wind zu drehen.

Unser Hahn hat am 1. Dezember 1965 seinen Dienst auf dem Dach angetreten.



# Grundsteine



Am dritten Adventssonntag 1964, dem 13. Dezember, ist die Weihe des Grundsteins für unsere Kirche so wie wir sie heute kennen (1. Spatenstich 5.9.64, Richtfest 23.7.65, Baufirma Albert Krekeler, Essen). Er trägt die Inschrift "Anno Domini 1964" und befindet sich in der Nähe des Ambos in der Wand. In den Stein wurden eingeschlossen: die Urkunde über die Weihe des Grundsteins, eine Anzahl deutscher Münzen, die Festschrift zum goldenen Jubiläum und die Tageszeitungen vom Samstag.

Ebenfalls finden wir in unserer heutigen Kirche den Grundstein der Vorgängerkirche, der am 11. Juli 1909 gelegt wurde. Dieser Grundstein befindet sich in der Nähe des Tabernakels in der Wand. Diese Kirche wurde am 23. Mai 1969 abgebrochen und später durch den Kindergarten ersetzt (Neubau 1992).



Davor gab es einen Betsaal in der Gaststätte Fink an der Rathelbeckstraße, Ecke Vennhauser Allee\*, wo am Allerheiligentag 1904 der erste Gottesdienst der neu entstehenden „St.Katharina-Gemeinde“ gehalten wurde.

\*Heute Ecke Vennhauser Allee / Rothenbergstraße. Bevor die Rothenbergstraße gebaut wurde, führte die Rathelbeckstraße von Unterbach direkt bis zur Vennhauser Allee, dieses Stück ist heute wieder Wald.

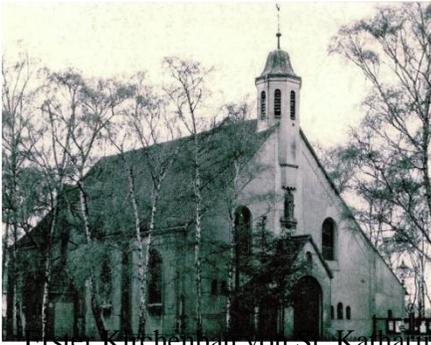
# Die Geschichte von St.Katharina

Seit den zwanziger Jahren des 17. Jahrhunderts hielten die in Düsseldorf ansässigen Jesuiten auf dem ihnen gehörenden Höherhof im Gebiet der heutigen Kirchengemeinde St. Katharina einen sonntäglichen Gottesdienst für die Bewohner Vennhausens. Nach der Aufhebung des Jesuitenordens im Jahre 1773 wurde, wie auch zuvor, wieder die Gerresheimer Pfarrkirche besucht. Das wohl beschaulich zu nennende Leben in Vennhausen erfuhr eine jähe Wandlung, als im Jahre 1864 der Industrielle Ferdinand Heye dort eine Glashütte gründete. Schon weit vor der Jahrhundertwende arbeiteten fast 3000 Menschen in diesem Betrieb, der zu den größten Europas zählte. Mehr als 1000 Werkwohnungen hatten das Gepräge Vennhausens völlig verändert.

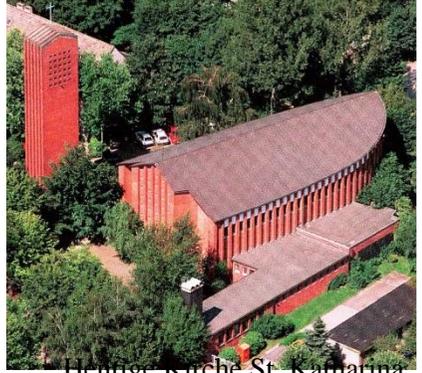
Neben anderen Einrichtungen wurde eine Kirche in dieser Ortschaft dringend benötigt. 1891 fand eine erste Versammlung statt, auf der ein Komitee gewählt wurde, das sich energisch für den Bau eines Gotteshauses in Vennhausen einsetzte. Trotz vieler Bemühungen gelang der Durchbruch erst anlässlich einer Visitation des Kölner Kardinal-Erzbischofs Fischer im Jahre 1903 in Gerresheim, der, auf die schwierige pastorale Situation hingewiesen, eine sofortige Behebung der Mißstände anordnete. Schon ein Jahr später fand nach mehr als einem Jahrhundert wieder ein Gottesdienst in Vennhausen statt. Zuvor war ein größerer Saal als Notkirche hergerichtet und benediziert worden. Seit 1907 besaß der Ort einen eigenen Seelsorger, und 1908 erfolgte die Gründung eines Pfarrektorats. Im nächsten Jahr konnte schließlich auch mit dem Bau eines Gotteshauses begonnen werden. Patronin der Kirche, in der am dritten Adventssonntag des Jahres 1909 der erste Gottesdienst gefeiert wurde, sollte in Erinnerung an das der Säkularisation zum Opfer gefallene Franziskanerinnenkloster „Katharinenstift“ in Gerresheim - die Gebäude wurden später als Rathaus und werden heute als Verwaltungsstelle genutzt - die hl. Katharina von Alexandrien werden.

Am 1. April 1914 wird das Rektorat St. Katharina zur kanonischen Pfarre erhoben. Pfarrhaus, Pfarrheim sowie der darin untergebrachte Kindergarten entstanden in der Mitte der zwanziger Jahre. Anfang der fünfziger Jahre wurde eine Generalrenovierung der Kirche durchgeführt, die in der Konsekration des Gotteshauses durch Weihbischof Cleven im Jahre 1955 ihren Abschluß fand. 1956 konnte der neue Kindergarten bezogen werden.

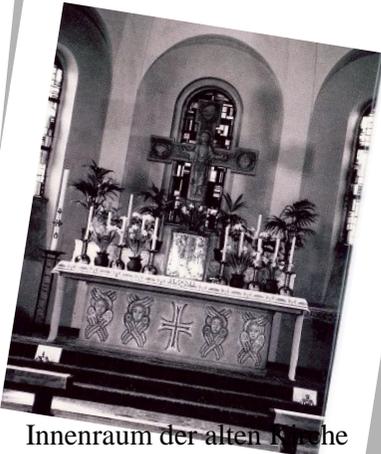
Trotz der nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgten Abpfarrung der Gemeinde St. Reinold erwies sich die Katharinakirche in der Folgezeit als zu klein für die wachsende Zahl von Gemeindemitgliedern. Anfang November 1964 begann unter Leitung des Architekten Heinrich Böll der Bau einer neuen Kirche in Vennhausen, nachdem zuvor der Plan einer Erweiterung des alten Gotteshauses verworfen worden war. 1966 konsekrierte Weihbischof Frotz die zweite Katharinakirche, die nur wenige Jahre später erste Sanierungsarbeiten an den Außenwänden erlebte. Eine Erweiterung und Verschönerung des Pfarrheims entstand ebenfalls in dieser Zeit. Die letzten baulichen Veränderungen fanden allerdings an der Kindertagesstätte statt. Diese war in den neunziger Jahren nicht mehr dem Ansturm gewachsen. Daher wurde am 10.12.92 der alte Kindergarten abgerissen. Der neue moderne Kindergarten wurde am 29.04.94 durch den Erzbischof Joachim Kardinal Meisner eingeweiht.



Erster Kirchenbau von St. Katharina



Heutige Kirche St. Katharina



Innenraum der alten Kirche



Alte und neue Kirche St. Katharina

# Artikel in der Kirchenzeitung

AUS DEM ERZBISTUM

## Kostbarkeiten von St. Katharina

### Kirchenführer erstellt – Ergänzungen erwünscht

VENNHAUSEN. „Kennen Sie St. Katharina?“ steht groß auf der ersten Seite des Kirchenführers, den der Ortsausschuss St. Katharina in der Gemeinde St. Margareta und die Kolpingsfamilie Düsseldorf-Vennhausen herausgegeben haben. 36 Seiten umfasst das Werk und präsentiert „Ausgewählte Details und Kostbarkeiten“ aus der Kirche im Osten der Landeshauptstadt. Architekt Heinrich Böll hat den ab 1964 erfolgten Bau geleitet, geweiht wurde das Got-

teshaus 1966 – vor 50 Jahren. „St. Katharina ist voller Inspirationen. Wir möchten durch diese Seiten dazu anregen, mit offenen Augen durch die Kirche zu gehen“, heißt es in der Einleitung. Die Autoren verstehen den Kirchenführer als ein Projekt, das noch wachsen und sich verändern kann: So ist schon auf dem Titel „1. Auflage 2016“ vermerkt, und direkt auf den ersten Seiten findet sich die Aufforderung: „Wenn Sie beim Durchschauen Lust auf Ergänzungen ha-

ben, schreiben Sie Namen und Rufnummer und Ihren Vorschlag oder Ihren Änderungswunsch in eines dieser Heftchen und geben es in der Sakristei ab. Wir freuen uns über jeden Beitrag.“ Die Lektüre des reich bebilderten Kirchenführers ist kurzweilig und aufschlussreich: Es gibt Informationen zum Gebäude und der Ausstattung, zu Details wie dem Wetterhahn oder den Glocken. RM



Kann noch wachsen und sich verändern: der Kirchenführer von St. Katharina. (Foto: RM)

Kirchenzeitung Erzbistum Köln, 31.März 2016, S.34

# Benutzte Literatur

- Clemens Köyer: „Kennen Sie Münster?“, Aschendorff Verlag, 2011
- Jae-Lyong Ahn, Dr. Ing.: „Altar und Liturgieraum im römisch-katholischen Kirchenbau, Dissertation, Fakultät für Architektur, RWTH Aachen, 2004
- Marcel Mlakar, Dr. rer. pol.: „Kennst Du Düsseldorf“, Düsseldorf-Vennhausen, 2009
- Matthias M. Heiermann, Bildhauer: Schriftwechsel zum Kirchenführer mit Armin Klöfer, St.Katharina, Düsseldorf/Köln, 2015
- Pfarrgemeinde St.Katharina: „Pfarrgemeinde St. Katharina Düsseldorf Gerresheim /Vennhausen, Chronik 1909-2009“, 2009

# Bildnachweis

Bilder und Zeichnungen von Andrea und Armin Klöfer mit Ausnahme von:

<b>Seite</b>	<b>von</b>	<b>Seite</b>	<b>Von</b>
1	Archivfoto	40o	Heinrich Wulhorst
10	Google Earth, Nov. 2015	40m	Heinrich Wulhorst
11o	Josef Behrendt	42lm	Heinrich Wulhorst
11u	Heinrich Wulhorst	47	Heinrich Wulhorst
12	Dr. Marcel Mlakar	51	Heinrich Wulhorst
15	Josef Behrendt	52o	Monika Lenzian
16	Josef Behrendt	52lu	Heinrich Wulhorst
21o	Heinrich Wulhorst	53	Heinrich Wulhorst
23o	Falko Lenzian	54m	Yannik Lenzian
23u	Heinrich Wulhorst	54u	Dr. Marcel Mlakar
27	Michael Andreas Heine	55	Monika Lenzian
28	Heinrich Wulhorst	56o	Monika Lenzian
29	Heinrich Wulhorst	56u	Falko Lenzian
31	Josef Behrendt	57	Josef Behrendt
32u	Dr. Marcel Mlakar	60o	Dr. Marcel Mlakar
32or	Michael Andreas Heine	60lu	Josef Behrendt
34u	Michael Andreas Heine	61-1,6,7	Michael Andreas Heine
35	Josef Behrendt	61-5	Heinrich Wulhorst
38	Heinrich Wulhorst	61-4, 8, 9	Dr. Marcel Mlakar
39	Heinrich Wulhorst	65ol, ul, ur	Archivfoto
40u	Dr. Marcel Mlakar	65or	Luftbild Erzbist. Köln

\*o = oben, u = unten, l = links, r = rechts, m = mittig

# **Impressum**

## **Herausgeber:**

Ortsausschuß St. Katharina  
Beate Lindner und

Kolpingsfamilie Vennhausen  
Britta Schumacher

Katharinenstr. 20  
40627 Düsseldorf

Mit freundlicher Genehmigung  
durch Pfr. K.H.Sülzenfuß

## **Verfasser:**

Beate Lindner  
Armin Klöfer

## **Sachstand:**

27.02.2017

